

Luxemburgische Unternehmen mit vorsichtigem Optimismus für 2007

Bereits zum 14. Mal wurde 2006 durch die verschiedenen nationalen und regionalen Handelskammern europaweit eine Konjunkturumfrage durchgeführt, die bei den angeschlossenen Unternehmen der verschiedenen Branchen sowohl die aktuelle Stimmungslage als auch die Erwartungen für das jeweils folgende Jahr und die daraus abgeleiteten Unternehmensstrategien ergründen soll.

In der luxemburgischen Handelskammer, wo gestern Vormittag das Ergebnis der diesjährigen Umfrage vorgestellt wurde, ist man sich bewusst, dass in den Stellungnahmen der Unternehmen durchaus auch subjektive Elemente enthalten sind, dass die gelieferten Antworten gleichzeitig aber auch ein ziemlich korrektes Bild liefern für die Wahrnehmung der Situation durch die Betriebe, die sehr nahe bei der Realität liegt.

Europaweit lassen die Ergebnisse der diesjährigen „Eurochambres“-Umfrage auf einen generell verbreiteten Optimismus bei den Unternehmen schließen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmendaten für die kommenden 12 Monate. Immer mehr geht man, nach langen Jahren mangelnder Zuversicht, davon aus, dass der allenthalben feststellbare Aufschwung dauerhaft sein wird, auch wenn das durchaus positive Bild noch vereinzelt durch erwartete steuerliche Maßnahmen noch etwas getrübt wird. Immerhin ergibt sich bei den außerhalb der Eurozone befragten Unternehmen ein noch posi-



Pierre Gramegna (M.) stellte zusammen mit Carlo Thelen (l.) und Jean-Christophe Burkel das neue Umfrageergebnis vor Photo: nd.

tiveres Bild, so hieß es gestern bei der Handelskammer:

Direktor Pierre Gramegna stellte fest, dass das positive Empfinden über die aktuelle Wirtschaftslage generell auch für Luxemburg gelte, dass aber die Erwartungen für das kommende Jahr doch etwas verhaltener seien, womit man sich jedoch nahtlos an die Bewertung der letzten Jahre anschließt, die zum Jahreswechsel jeweils niedriger waren, als es die spätere Entwicklung dann aufzeigte.

Aus den Erhebungen der Luxemburger Handelskammer bei insgesamt 1.091 Unternehmen, von denen sich 76,1% tatsächlich an der Umfrage beteiligten, geht hervor, dass besonders die Dienstleistungsbranche von weiter steigenden Um-

sätzen ausgeht, während sich der Industriesektor etwas verhaltener gibt. Weil die Umfrage flächendeckend bei Unternehmen unterschiedlicher Größenordnung durchgeführt wurde, geht man davon aus, dass sie das tatsächliche Empfinden der Wirtschaft widerspiegelt.

Mit einem leichten Rückgang der Wachstumskurve sei den Erhebungen zufolge bei den Investitionen zu rechnen, so stellte die Handelskammer gestern weiter fest, wozu sicher auch die weiter steigende Zinskurve im Euroraum einen Beitrag leisten dürfte.

Die positivste Einschätzung kommt von jenen Dienstleistungsunternehmen, die vorwiegend auch über die Landesgrenzen hinaus tätig sind, wobei selbstverständlich

das Hauptgewicht auf den Finanzsektor entfällt.

Trotz der relativ positiven Einschätzung gibt es allerdings keinen Grund zum Aufatmen an der Beschäftigungsfrente. Auch ein Wirtschaftswachstum von 4% wird nicht ausreichen, die Arbeitslosigkeit im Lande selbst wesentlich zu verringern, während die Beschäftigung insgesamt, wie Stateg und Umfrage fast übereinstimmend festhalten, um etwa 3,5% steigen dürfen. Damit wird Luxemburg auch im kommenden Jahr mit seiner Beschäftigungslosigkeit weiter hart an der 5%-Grenze bleiben, während die vergleichbaren EU-Staaten ausnahmslos von einem weiteren Absinken der Arbeitslosenrate ausgehen. Nic. Dicken